FLORA.

№. 22.

Regensburg. 11. Juni. **1861.**

Inhalt. ORIGINAL-ABHANDLUNG. G. Gerber, die Laubmoose Oberbayerns (Schluss). — LITTERATUR. Fr. Crepin, Manuel de la Flore de Belgique etc. — ANZEIGE.

Die Laubmoose Oberbayerns. Von G. Gerber.

(Schluss.)

Pl. nitidulum Whlnb. Auf thoniger Erde unter überhangenden Moosdecken, in Hohlwegen Um München, Römerschanze. Zwischen Eglharding und Ebersberg. Wetzsteinbrüche zu Ohlstadt 2100'. Kuhflucht 2800'. Scharitzkehl 3300'. Auf einer Birke im Höllenthal an der Zugspitz 4000' ober der Wettersteinalpe 4600'. Frauenalbl 6000'. Gamsangel 6091' S.

Pl. Mühlenbeckii Br. Ursenloch 4000' S. Auf dem Untersberg Sauter.

Pl. silesiacum P. B. Auf faulem Holz in Laubwäldern. Um München. Peissenberg, Rothenbuch, Reisseilerwald, Enzenauergerl 3800' S.

Pl. denticulatum Dill. Auf faulem Holz in Erlenbrüchen, in Mösern. Harlauferberg 1300'. Um München bei der hl. Geistschwaige. Buchberg und Blomberg bei Tölz. Reisseilerwald, Ursenloch 3950'. Gamsangerl 5600' S. Schleissheim, Perlach K.

Pl. sylvaticum Dill. Auf Mergelboden in bewaldeten Hohlwegen und Schluchten, auch auf verwitterndem Holz. Im Forstenriederpark, um Wasserburg, am Peissenberg, bei Schlehdorf S.

Pl. undulatum Dill. Reisseilerwald von Lindenhof nach dem Brunnkopf 3000' S.

Universitätsbibliothek Regensburg urn:nbn:de:bvb:355-ubr05976-0339-6

Rhynchostegium tenellum Dicks. Im Buchenwalde auf beschatteten Nagelfluhblöcken ober den Kalköfen bei Mariaeinsiedl. C. Schimper.

Rh. depressum Brch. In der Leithe bei Bayerbrunn in einer schattigen Schlucht auf einem mit dünner Erdschichte bedeckten Nagelfluhblock. Auf Stein zu Harlaching unter der Kirche S.

Rh. confertum Dicks. Auf Nagelfluhstücken unter Gebüsch bei Harlaching. Wallersee S.

Rh. rotundifolium Brid. Auf Ziegelsteinen unter feuchtem Gebüsch und Nesseln bei Harlaching S. Auf Nagelfluh bei Maria-Einsiedl Gü.

Rh. murale Hdw. In Wäldern und schattigen Schluchten, auf Kalk, Dolomit, Nagelfluh, Sandstein, Ziegeln, seltener auf Holz. Um München, Moosburg, Kesselberg, Ferchensee, Eibsee, Mittenwald S.

Rh. rusciforme Dill. Auf Steinen in fluthenden Bächen, an Wasserfällen. Wasserfall im englischen Garten in München. Bayerbrunn, Nase am Kochelsee, Königssee S.

Kh. ruscif. β prolixum. In Quellbächen fluthend, Bayerbrunn Nase am Kochelsee, Haimgarten S.

Thamnium alopecurum L. An feuchten, beschatteten Felsen, nicht selten auf Nagelfluhblöcken in der Isarleithe, selten um München. c. fr. Seissenbergerklamm in sehr schöner Entwicklung 2300' S. Hofgarten zu Nymphenburg, c. fr. Kr.

Eurhynchium strigosum Hoffm. Auf lehmiger Erde im Walde zwischen Haspelmoor und Hegnenberg S.

E. striatum Schbr. Auf beschattetem Waldboden, auf faulen Baumstrünken ziemlich häufig Um München. Moosburg, Tölz S.

E. praelongum L. Auf Humusboden in Wäldern und schattigem Gebüsch, auf bemoosten Nagelfluhfelsen, wo sich bereits Erdreich abgesetzt hat. Um München in der Isarleithe. Raut bei Schlehdorf, Buchberg bei Tölz S.

E. prael. β abbreviatum. Auf Nagelfluh bei Bayerbrunn S.

E. Vaucheri Lesqu. Auf Nagelfluhblöcken. Im Walde an beiden Isarufern zwischen Grünwald und Bayerbrunn, Nase am Kochelsee, Fundenseequelle am Königssee. Endsthal 3260' S.

E. velutinoides Brch Bei Berchtesgaden am Calvarienberg 1970' L.

E. piliferum Schr. In feuchten Wäldern und in Gebüsch auf Gestein oder steinigem Erdboden, nicht sehr häufig fructificirend z. B. bei Harlaching, in einer Schlucht bei Hesselohe. Riedl bei Schlehdorf 1860'. Blomberg 3000' S.

Universitätsbibliothek Regensburg
urn:nbn:de:bvb:355-ubr05976-0340-7

Hyocomium flagellare Dicks. Auf dem Gipfel der Benediktenwand in einer Höhe von 5400′ unter der sogenannten *Barbula robusta* mit *Racomitrium lanuginosum* steril gesammelt S.

Isothecium myurum Dill. In schattigen Laubwaldungen an Baumstämmen, auf faulenden Stöcken, Waldboden. Um München bei Mariaeinsiedl, Hesellohe, Römerschanze, Bayerbrunn, Höllgraben 2600′. Blomberg 3000′. Ferchensee 3270′ S.

Brachythecium populeum Hdw. Seltner auf Baumwurzeln und Kalkstein, als auf quarz- oder hornblendereichen Gestein. Um München auf einigen erratischen Blöcken. Blomberg, Heilbronn, Kochelsee, Höllenthal S.

Br. plumosum L. Haidhausen bei München 1630′. Sauersbergalpe bei Tölz 3200′ S. Karwendl bei 4000′ A.

Br. velutinum L. In Gehölzen auf entblösster thoniger Erde, an Baumwurzeln. Um München, Rosenheim, Tölz S.

Br. reflexum Stark. Auf den Mühlsturzhörnern, vom bösen Steig nach den Spitzhörndln 5697′ S.

Br. Starkii Brid. Vom Ferchensee nach dem Franzosensteig 3560′. Ursenloch 3950′ S.

Br. glaciale Sch. Sagereckerwand 4300′. Gamsangerl 6091′. Watzmanngipfel 8184′ S. Karwendel. Domkahr auf Erde zwischen Steinen in der Schlucht unter der rothen Wand 6000′ A.

Br. rutabulum L. In Wald und Gebüsch häufig auf Gestein, faulendem Holz und Erdboden, auch auf steinigen Wiesenrändern unter niederem Gras. Um München S.

Br. campestre Brch. In Thongruben ausserhalb Haidhausen an der Wasserburgerstrasse rechts 1630′. Zwischen Neuried und hl. Geistschwaige an der Strasse 1700′ S.

Br. rivulare Brch. In Waldsümpfen und Quellen, Bayerbrunn, Grünwalderpark. Joch am Kochelsee 1850′. Blomberg bei Tölz, hohe Tanne bei Ohlstadt 2500′ S.

Br. salebrosum Hoffm. Vorkommen wie bei *Brach. rutab.* Um München. Kesselberg 2600′. Ursenloch 3950′ S.

Br saleb. ε cylindricum. An faulem Holz bei der Römerschanze, c. fr. Ga.

Br. glareosum Brch. Auf beschatteten Nagelfluhblöcken und kleinern Trümmern in der Isarleithe. Römerschanze bei Grünwald. Fundenseetauern 5600′. Krapfenkahrspitze 6520′ S.

Br. laetum Br. Auf Nagelfluhtrümmern unter Gebüsch in der Leithe von Bayerbrunn. Wenn man südlich schaut rechts am Holzwege, welcher von Bayerbrunn gleich ausserhalb des Dorfes am

Universitätsbibliothek Regensburg
urn:nbn:de:bvb:355-ubr05976-0341-3

Abhange nahe unter dessen oberen Rande und parallel demselben sich längs der Leithe zieht, in *glareosis* unter Gebüsch. Ganz in der Nähe dieses Dorfes südwärts der Schlucht oberhalb der Schlosswiese circa 1830′ S.

Br. plicatum Schl. Auf Alpenkalk in der Knieholz- und oberen Waldregion in den Alpen. Benediktenwand 4300′. Seealpe unter der Zugspitze 4111′. Wetterstein gegen den Schachen 5127′. Karwendl untere Gränze 3747′. Hirschbichl 3200′. Bocksnase am Hochfelln 3774′ S.

Comptothecium lutescens Dill. An Waldsäumen im Gebüsch, auf steinigem Boden und an Zweigen jüngerer Bäume. Um München, Giesing, Harlaching, Bayerbrunn S.

Myurella julacea Vill. In humusreichen Ritzen von Nagelfluhfelsen in der Isarleithe und um München. Saalachthal zwischen St. Martin und Weissbach 1950′. Wettersteinalpe 4600′. Gamsangerl 5600′. Untersberggipfel 6063′. Schneibsteingipfel 6966′. Krapfenkahrspitz 6520′. Fundenseetauern 7400—7700′ mit *Webera demissa*, *Desmatodon Laureri* etc. S.

M. apiculata Hüb. Schneibstein 6500′ S.

Amblystegium Sprucei Brch. Bei München mit *Mnium serratum* L.

A. subtile Hdw. In Laubwäldern und Vorhölzern am Fusse von Baumstämmen, auf Buchen, Hollunder, Hainbuchen, Schwarzpappeln. Um München. Heilbronn 2000′. Schlehdorf, Haimgarten 4000′ S.

A. serpens Dill An schattigen etwas feuchten Orten, häufig an Bäumen, verarbeitetem Holz, sowie auf blosser Erde, auch auf Gestein. Um München, Mariaeinsiedl, Hesselohe, englischer Garten etc. Tölz, Inuleithe gegen Leonhardspfunzen. Wimbachklamm. Rothenbuch. Höllenthal an der Zugspitze 3000′ S.

A. radicale Pol. Auf Alpenweiden, zu Bayerbrunn, zwischen Zell und Au bei Schlehdorf S.

A. riparium L. An bretternen Einfassungen von Bächen, an Mühlrädern, Brunnentrögen. Um München, Schlehdorf, Benediktbeuern S.

Limnobium palustre L. Auf nassem Gestein, an Flussufern, Bachrändern, auf Nagelfluh, besonders häufig auf der Molasse am Amperufer bei Rothenbuch, auch auf Grünsand. Nussdorf 1430′. Um München. Wimbachklamm 2030′. Kälberalbl 3300′. Frauenalbl 6000′. Höllenthorkahr 6213′ S.

L. pal. β subsphaericarpon. Benediktenwand Ga. Maxklamm im Höllenthal 2800′. Brunnkopf 4900′ S.

Universitätsbibliothek Regensburg urn:nbn:de:bvb:355-ubr05976-0342-8

Hypnum Halleri L. fil. In den Vorgebirgen und Gebirgsthälern auf Gestein, immer auf Kalk, Dolomit, Kalkhornstein. Um München bei Bayerbrunn an der Römerschanze. Benediktenwand, Kesselberg, Wettersteinalpe 4600′. Karwendl 4676′ S. Auf feuchtem Holz in einem Wald Ga.

H. polymorphum Hdw. An feuchten, schattigen Stellen an Baumrinden und Holz oder auf Erdboden Um München, bei Grünwald, im Mühlthal bei Gauting S.

H. polym. β chrysophyllum. Auf feuchten beschatteten Nagelfluhblöcken, im Inn-, Mangfall- und Isarthale S.

H. stellatum Schrb. An Quellen, in Torfmooren, an feuchten Waldstellen, auf thonig-kalkigem Boden. Um München bei Geiselgasteig, Gasteig bei Wolfrathshausen. Rothenbuch, Eiskapelle 2500′. Thörln am Eibsee 4000′. Bibels Bergwerk im Höllenthal 4630′ S.

H. incurvatum Schrd. In Buchenwäldern, auf Baumrinden und Gestein. In der Isar, Würm- und Amperleithe. Schlehdorf. Rothenbuch 2400′ S.

H. pallescens Schpr. Benediktenwand Ga.

H. reptile Michx. An der Rinde umgehauener Bäume. Am Strassberg bei Benediktbeuern Ga. Graswangthal Hohe Tanne bei Schlehdorf, Blomberg bei Tölz. Krotenkopf zwischen Bischof und Oesteralm. Scharitzkehl 3800′. Höllenthal 3889′, Karwendelthal 4000′. Hammersbacheralpe 4550′ S

H. fastigiatum Brch. Auf Kalkblöcken in bewaldeten Gebirgsthälern bis zur Knieholzregion sich erhebend, stetig auf Kalk gefunden. Bayerbrunnerschlucht 1800′. Seealpe 4111′. Watzmann 4365 — 5824′. Teufelsgsass 5507′. Trischibel 5500′. Gschirr 6100′. Fundenseetauern 7600′ S.

H. fast. var. *tenellum* Brch. in lit. An einem beschatteten Dolomitfelsen unweit der Strasse bei Oberau S.

H. Sauteri Schpr. Auf feuchten Kalkfelsen und Blöcken, auf dem Nesselgrabenberg bei Reichenhall, neben der Soolenleitung auf der Höhe ober dem Thumsee. Sauter.

H. fertile Sendt. Auf abgehauenen oder faulenden Fichtenstämmen, in schattigen Gebirgsschluchten, um München, in Grünwald, Ebenhausen, Deining, Nase am Kochelsee, Reisseilerwald, im Graswangthal 3000′. Rothenbuch. Peissenberg. Schelleck 3800′. Schellbrand 5050′ S.

H. nemorosum Koch. Auf faulem Holz im Nadelwald, in der Nähe des Wasserfalles bei Schliersee. Hohe Tanne bei Schlehdorf,

Universitätsbibliothek Regensburg
urn:nbn:de:bvb:355-ubr05976-0343-4

am Wege von Schlehdorf nach Ohlstadt auf der Höhe angelangt im Walde rechts auf faulen Buchenstämmen 2300′ L. Um München Kurz. Grünwalderpark A.

H. cupressiforme L. Sehr gemein in Waldungen aller Art an Baumstämmen, faulenden Stöcken, auf Gestein, auch auf sonnigen Mauern. Um München. Scharitzkehl 3300′. Karwendelgipfel 7315′. Kamerlinghorn 7644′ S.

H. cupr. ε filiforme. Peissenberg gegen Rothenbuch S. Römerschanze Ga. München K.

H. callichroum Funk. Gamsangerl 5600′. Höchster Gipfel des Watzmann 8184′ S.

H. molluscum Hdw. In den waldigen Voralpen vorzüglich häufig auf Kalk, Molasse und Nagelfluh. Gemein in der Isarleithe um Grünwald. Wallersee 2600′. Karwendlgipfel 7315′ S.

H. crista-castrensis L. In dichten feuchten Nadelwäldern. Um München. Hammersbach 2500′. Hintersee 2380′. Eibsee 3000′. Bergwerk im Höllenthal 4630′.

H. uncinatum Hdw. Auf faulem Holz, auf nassem Boden in Bergwäldern, in schattigen Schluchten, an Waldbächen, auch an Steinen in den Voralpen. Wessobrunn 2000′. Joch am Kochelsee. Eiskapelle 2660′. Hirschbichl 2998′. Sauersbergalpe 3600′. Benediktenwand. Hochfelln 5100′. Trischibel 5438′. Gamsangerl 6091′. Kamerlinghorngipfel 7644′ S.

H. fluitans Hdw. In Torfmooren und Filzen, im Hochgebirge in Quellen. Haspelmoor 1660′ S

H. aduncum Hdw. Auf Torfmooren, in Gräben, an Quellen, auf nassen Waldwiesen, nicht selten. Um München, Mosach, Merlbacherfilz, Haspelmoor, Riederfilz, Rothenbuch S.

H. commutatum Hdw. An kalksinterigen Quellen im Isarthale sehr häufig, desgleichen auf Molasse im Amperthale, sowie auf Grünsand in den Voralpen. Um München. Rothenbuch. Blomberg. Wimbachklamm 2030′. Kuhflucht 3524′. Thörln am Eibsee 4500′. Scheibe an der rothen Wand 5113′ S.

H. comm. β falcatum. Oberammergau. Kuhflucht 3524′. Endsthal 4212′ S.

H. filicinum L. An kalksinternden Quellen gemeinschaftlich mit *H. commut.*, jedoch reifen die Früchte etwas früher als bei letzterem. Freimann und Lappen 1500′. Bayerbrunn S. Auch in den Alpen häufig. Karwendel. Höllenthal K.

H. rugosum Dill. Auf trocknen steinigen Hügeln, auf Haideland häufig, aber meistens steril. Menterschwaige am Abhange, wo

Universitätsbibliothek Regensburg urn:nbn:de:bvb:355-ubr05976-0344-0

jetzt die Eisenbahnbrücke steht, von Ga. mit Früchten entdeckt und daselbst von A. später wiederholt gesammelt. Klammspitzgipfel cfr. 5925'. Gamsangerl 6091'. Hanauerschönfeld 6121'. Höllenthalkahr 6332'. Frauenalbl 6562'. Krapfenkahrspitz 6520'. Schneibsteingipfel 6966'. Watzmann 8000' S.

H. scorpioides L. In tiefen Morästen und Quellenrändern der Filze und Torfmoore, Um München, bei Mosach, im Dachauermoos. Soyensee 1460'. Riederfilz 1470'. Schlippacherfilz am Peissenberg S.

H. lycopodioides L. Schärtenalpe 4300'. Brunnkopf 4600'. Krotenkopf S. Höllenthal K.

H. cordifolium Hdw. In Gräben in Torfmooren. Murnerfilz 1492'. Haspelmoor 1660'. Kochlerseefilz 1850'. Einfluss des Ferchensees 3300' S. Rothenbuch O.

H. sarmentosum Whlb. Blienbachthal 6258' S.

H. stramineum Dicks. In Filzen in Graspolstern, meist unter Knieholz (im Urgebirg auch in hochgelegenen Quellen). Haspelmoor 1660'. Gotzen 5200' S.

H. trifarium Web. An den morastigsten Stellen der Filze zwischen den Rasenpolstern mit *Juncus stygius* und *Lycopodium inundatum*. Im Moore zwischen Karlsteld und Dachau. Filz zwischen Heilbronn und Kinsee, Schlippacherfilz am Peissenberg 2200'. Rothenbuch S. Deining häufig und sehr schön, jedoch nirgends fructificirend K.

H cuspidatum Hdw. Auf nassen Waldwiesen, in Gräben, am Rande von Mösern, auf Sinter. Mosach 1600'. Oberschäftlarn. Sinterquellen bei Rothenbuch S.

H. Schreberi Willd. In Nadelwaldungen gemein. Lauterbacherfilz 1460'. Um München: bei Neuried und Haspelmoor. Hochfellngipfel 5163'. Frauenalbel 6562' S.

H. purum L. An schattigen Hügellehnen, grasigen feuchten Waldrändern c. fr. Wald bei Untersendling, kalte Herberge, Schäftlarn A. Tegernsee 2400'. Salzberg bei Berchtesgaden L.

H. nitens Schrb. An den Rändern der Filze und Torfmooren c. fr. Lochhausen und Haspelmoor A. Rothenbuch O. Leutstetten. Murnerfilz 1504' S.

Hylocomium splendens Dill. In Wäldern (besonders Nadelholz) weite Strecken überziehend, sowohl auf Kalk- als Thon und Sandboden. Um München, im Isarthale, im Würmthale. Blaueis auf verwittertem *Muschus* 5314'. Geigelstein 5500'. Frauenalbel 6562' S

Universitätsbibliothek Regensburg
urn:nbn:de:bvb:355-ubr05976-0345-6

H. umbratum Ehrh. In den Voralpenwäldern des Grünsandes, geht bis in die Knieholzregion. Benediktenwand, Blomberg, Reisseilerwald 4000'. Damm ober der Scharitzkehl 3300'. Ursenloch 3950'. Haimgarten, Krotenkopf S.

H. Oakesii Sulliv. In einem Lawinenkessel unter den Ruchenköpfen, grosse Dolomitblöcke umziehend 4900—5100' L.

H. brevirostrum Ehrh. An beschatteten Nagelfluhblöcken an beiden Isarufern zwischen Grünwald und Bayerbrunn im Buchenwalde. Zwischen Emmering und Bruck am Amperufer im Bergwald c. fr. S. Rothenbuch in der Amperleithe Gü.

H. squarrosum Hdw. Mehr auf Sand- als Kalkboden, an feuchten Waldrändern, Waldwiesen. Bei uns nicht mit Früchten gesehen Um München bei Ramersdorf, in der Moosacher Fasanerie. Bayerbrunn. Heilbronn. Kochel. Benediktbeuern, Tiefenthalalpe 4600' S.

H. loreum L. Auf der Grünsandformation der Voralpen in Nadelwäldern. Auf einem erratischen Block zu Schäftlarn 2000' A. Blomberg 3400'. Vorberge der Benediktenwand. Faselberg 2788'. Hirschbichl 3798'. Hochfelngipfel 5163' L.

H. triquetrum Hdw. Gemein in allen Waldungen, Frauenalbel 6562' L.

Aus vorstehender Aufzeichnung entnehmen wir, dass in den Alpen und der sich anschliessenden Hochebene Oberbayerns 235 Arten Gipfelfrüchtler und 115 Seitenfrüchtler bis jetzt beobachtet worden sind, so dass sich eine Gesammtsumme von 350 Arten Laubmoosen für dieses Gebiet ergibt, ein Reichthum an Species, wie er sich nicht leicht wieder darbieten wird. In dem nördlich angränzenden bayerischen Wald und dem um denselben gelegenen niederbayerischen Gebiete sind bisher 174 Arten Gipfelfrüchtler und 78 Seitenfrüchtler, in Summe 252 Arten beobachtet worden und im engern Gebiete Allgäus 124 Arten gipfelfrüchtiger und 66 seitenfrüchtiger Moose.

Für die Lokalflora München entziffern sich aber aus vorstehendem 154 *Acrocarpi* und 87 *Pleurocarpi*, zusammen 241 Laubmoos-Species.

Universitätsbibliothek Regensburg urn:nbn:de:bvb:355-ubr05976-0346-2

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: Flora oder Allgemeine Botanische Zeitung

Jahr/Year: 1861

Band/Volume: 44

Autor(en)/Author(s): Gerber G.

Artikel/Article: Die Laubmoose Oberbayerns 337-344